

Christoph Graupner

(* 13. Januar 1683 in Kirchberg im Zwickauer Land/Sachsen; † 10. Mai 1760 in Darmstadt)

Kantate

„Liebet den Herrn alle Seine Heiligen“

D-DS Mus ms 449/32

GWV 1142/41

RISM ID no. 450006650¹

¹ <http://opac.rism.info/search?documentid=450006650>.

Vorbemerkungen

Titel:

Eintrag von ...	Ort	Eintrag
Graupner	Partitur	—
	Umschlag _{Graupner}	Liebet den Herrn alle Seine Heiligen
N. N.	Umschlag _{N.N.}	Liebet den Herrn, alle Seine Heiligen
<i>Noack</i> ²	Seite 59	Liebet den Herrn
<i>Katalog</i>		Liebet den Herrn alle seine/Heiligen/a/2 Violin/Viola/Canto/Alto/Tenore/Basso/e/Continuo.

Zählung:

Partitur	fol. 1–6; alte Zählung: Bogen 5–7
Umschlag _{Graupner}	fol. 7 ^r
Stimmen	fol. 7 ^v –8 ^v : Continuo fol. 9 ^r –25 ^v : Vl ₁ , ..., B

Datierungen:

Eintrag von ...	Ort	fol.	Eintrag
Graupner	Partitur	1 ^r , Kopfzeile, links	Dn. 1. p. Tr.
		1 ^r , Kopfzeile, rechts	M. May: 1741.
	Umschlag _{Graupner}	7 ^r	Dn. 1. p. Tr. 1741.
			Vgl. auch Besetzungsliste, s. u.
N. N.	Umschlag _{N.N.}		33 ^{ter} Jahrgang, 1741
<i>Noack</i>	Seite 59		V 1741.
<i>Katalog</i>			Autograph

Anlass:

1. Sonntag nach Trinitatis 1741 (4. Juni 1741)
--

Widmungen:

Eintrag von ...	Ort	fol.	Eintrag
Graupner	Partitur	1 ^r , Kopfzeile, Mitte	Ʒ. M. Ʒ. (In Nomine Jesu ³)
		6 ^v	Soli Deo Gloria

Besetzungsliste auf Umschlag_{Graupner} (fol. 7^r):

	Stimme	Zähl.	Bemerkungen
2 Violin	2 Vl ₁	9 ^r 11 ^r	
	1 Vl ₂	13 ^r	
Viola	1 Va	15 ^r	
(Violone)	2 Vlne	17 ^r , 19 ^r	In der Besetzungsliste nicht speziell angegeben (zu Bc).
Canto	1 C	21 ^r	
Alto	1 A ₁	22 ^r	Die A ₁ -Stimme ist von fremder Hand geschrieben. A ₁ eingesetzt in Satz 1, 7. A ₂ eingesetzt in Satz 1, 5, 7. Recto Jahreszahl (Rotstift): 1741.
	1 A ₂	23 ^r	
Tenore	1 T	24 ^r	Recto Jahreszahl (Bleistift): 41.
Basfo	1 B	25 ^r	
e Continuo	1 Bc	7 ^v	Bezeichnung auf der Bc-Stimme: Continuo

² Quellenangaben in *Kursivschrift* s. Anhang

³ Mitteilung von Guido Erdmann

Textbuch:

Original:

Original verschollen.

Titelseite⁴:

Worte / Zur / Erbauung, / In / Poetischen Texten /
Zur / Kirchen-Music, / In der / Hochfürstl. Schloß-
Capelle / Zu / DARMSTADT, / Auf / Das
1741.ste Jahr. / Darmstadt, / gedruckt bey Gottfried
Eylau, Fürstl. Hefst. Hof- / und Cantzley-Buchdrucker.

Autor:

Johann Conrad Lichtenberg

* 9.12.1689 in Darmstadt; † 17.7.1751 ebenda

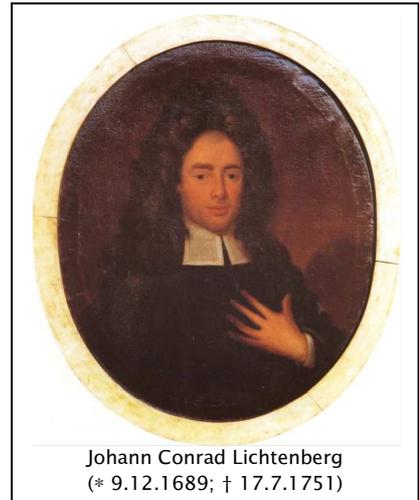
Protestantischer Pfarrer, später Superintendent,
Architekt, Kantatendichter

Wohnhaft u. a. in Ober-Ramstadt und Darmstadt

Vater von Georg Christoph Lichtenberg (1742 –
1799)

Kirchenjahr:

27.11.1740 – 2.12.1741 (*Noack, Katalog*)



Textquellen:

1. Satz:

Dictum (Canto, Alt_{1,2}, Tenor, Bass):

Liebet den Herrn, alle Seine Heiligen! Die Gläubigen behütet der Herr und vergilt reichlich dem, der Hochmut übet.

[*Psalm 31, 24*]⁵

7. Satz:

Choralstrophe (Canto, Alt_{1,2}, Tenor, Bass):

Sterb' ich bald, so komm ich abe | von der Welt Beschwerlichkeit, | ruhe bis zur vollen
Freud', | und weiß, dass im finstern Grabe | Jesus ist mein helles Licht. | Meinen Jesum
lass ich nicht.

[5. Strophe des Chorals „Ach, was soll ich Sünder machen“ (1661) von Johann Flittner
(* 1.11.1618 in Suhl (Thüringen); † 7.1.1678 in Stralsund.)⁶

Lesungen zum 1. Sonntag nach Trinitatis gemäß Perikopenordnung⁷

Epistel: 1. Brief des Johannes 4, 16–21:

16 (Und wir haben erkannt und geglaubt die Liebe, die Gott zu uns hat.)⁸ Gott ist die
Liebe; und wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott und Gott in ihm.

17 Darin ist die Liebe völlig bei uns, dass wir eine Freudigkeit haben am Tage des
Gerichts; denn gleichwie er ist, so sind auch wir in dieser Welt.

18 Furcht ist nicht in der Liebe, sondern die völlige Liebe treibt die Furcht aus; denn
die Furcht hat Pein. Wer sich aber fürchtet, der ist nicht völlig in der Liebe.

19 Lasset uns ihn lieben; denn er hat uns zuerst geliebt.

20 So jemand spricht: »Ich liebe Gott«, und hasst seinen Bruder, der ist ein Lügner.
Denn wer seinen Bruder nicht liebt, den er sieht, wie kann er Gott lieben, den er
nicht sieht?

21 Und dies Gebot haben wir von ihm, dass, wer Gott liebt, dass der auch seinen
Bruder liebe.

Evangelium: Lukasevangelium 16, 19–31:

19 Es war aber ein reicher Mann, der kleidete sich mit Purpur und köstlicher Leinwand und lebte alle Tage herrlich und in Freuden.

⁴ Abgedruckt bei *Noack, S. 13*; die Formatierungen in *Straktur* bzw. *Garamond* sind bei *Noack* nicht wiedergegeben und daher spekulativ.

⁵ Text nach der *LB 1912*:

Ps 31, 24 Liebet den HERRN, alle seine Heiligen! Die Gläubigen behütet der HERR und vergilt reichlich dem, der Hochmut übt.

⁶ Anmerkungen zum Choral s. Anhang

⁷ • Perikopenordnung nach *GB Darmstadt 1710–Perikopen*

• Texte nach der *LB 1912*

⁸ Der in Klammern gesetzte Text ist in den *GB Darmstadt 1710–Perikopen* nicht abgedruckt.

- 20 Es war aber ein armer Mann mit Namen Lazarus, der lag vor seiner Tür voller Schwären
- 21 und begehrte sich zu sättigen von den Brosamen, die von des Reichen Tische fielen; doch kamen die Hunde und leckten ihm seine Schwären.
- 22 Es begab sich aber, dass der Arme starb und ward getragen von den Engeln in Abrahams Schoß. Der Reiche aber starb auch und ward begraben.
- 23 Als er nun in der Hölle und in der Qual war, hob er seine Augen auf und sah Abraham von ferne und Lazarus in seinem Schoß.
- 24 Und er rief und sprach: Vater Abraham, erbarme dich mein und sende Lazarus, dass er die Spitze seines Fingers ins Wasser tauche und kühle meine Zunge; denn ich leide Pein in dieser Flamme.
- 25 Abraham aber sprach: Gedenke, Sohn, dass du dein Gutes empfangen hast in deinem Leben, und Lazarus dagegen hat Böses empfangen; nun aber wird er getröstet, und du wirst gepeinigt.
- 26 Und über das alles ist zwischen uns und euch eine große Kluft befestigt, dass die wollten von hinnen hinabfahren zu euch, könnten nicht, und auch nicht von dannen zu uns herüberfahren.
- 27 Da sprach er: So bitte ich dich, Vater, dass du ihn sendest in meines Vaters Haus;
- 28 denn ich habe noch fünf Brüder, dass er ihnen bezeuge, auf dass sie nicht auch kommen an diesen Ort der Qual.
- 29 Abraham sprach zu ihm: Sie haben Mose und die Propheten; lass sie dieselben hören.
- 30 Er aber sprach: Nein, Vater Abraham! sondern wenn einer von den Toten zu ihnen ginge, so würden sie Buße tun.
- 31 Er sprach zu ihm: Hören sie Mose und die Propheten nicht, so werden sie auch nicht glauben, wenn jemand von den Toten aufstünde.

Nummerierung:

Die Kantate besteht aus 7 Sätzen. Die im Folgenden vorgenommene Nummerierung stammt nicht von Graupner, sondern wurde für die vorliegende Textübertragung zur Erleichterung eingeführt.

Satzbezeichnungen:

Falls weder in der Partitur noch in den Einzelstimmen Satzbezeichnungen angegeben sind, wurde im Folgenden die Angabe (*Aria, Recitativo, ...*) *kursiv* ergänzt.

Schreibweisen:

Graupners originale Schreibweise in der Partitur incl. der von ihm benutzten Abkürzungen werden so weit wie möglich beibehalten, wobei i. d. R. stets jene übernommen wird, die Graupner beim erstmaligen Auftreten verwendet. Wesentliche Text-Abweichungen zwischen der Partitur und den Singstimmen werden angegeben.

Wiederholungen:

Bei der Textübertragung wurde auf Wiederholungen verzichtet.
 (Statt „Liebet, liebet den Herrn, alle, alle seine Heiligen ...“
 nur „Liebet den Herrn, alle seine Heiligen ...“
 usw.)

Verwendete Fonts:

- Für den Originaltext in der Breittopf-Fraktur wurde der Font **Œ Breittopf**,
 - für den Originaltext in der Garamond Antiqua der Font **F Garamond** und
 - für den „Text in moderner Schreibweise“ der Font **Lucida Sans Unicode90**
- verwendet. Alle drei wurden freundlicherweise von Herrn Markwart Lindenthal zur Verfügung gestellt und sind erhältlich bei

Markwart Lindenthal
 Dipl.-Ing., Freischaffender Architekt VFA
 Bergstraße 1 Hirtenhaus
 D-34305 Kirchberg
 e-Mail: markwart@lindenthal.com
 Website: www.fraktur.de

- Ferner wurde der Font ~~DS-Alt Schwabacher~~ verwendet; er wird vertrieben durch Gerda Delbanco
Postfach 1110
D-26189 Ahlhorn
e-Mail: delbanco.frakturschriften@t-online.de
Website: www.fraktur.com

Veröffentlichungen, Hinweise:

—

Kantatentext

Mus ms 449/32	fol.	Originaltext in der Breittopf-Fraktur	Originaltext in der Garamond Antiqua	Text in moderner Schreibweise
1	1 ^r	Dictum (<i>Canto, Alto_{1,2}, Tenore, Basso</i>) Liebet ¹⁰ den Herrn ¹¹ alle Seine Heiligen die Glaubigen behütet der Herr u. vergilt reichlich dem der Hochmuth übet.	Dictum (<i>Canto, Alto_{1,2}, Tenore, Basso</i>) Liebet den Herrn alle Seine Heiligen die Glaubigen behütet der Herr u. vergilt reichlich dem der Hochmuth übet.	Dictum ⁹ (<i>Canto, Alt_{1,2}, Tenor, Bass</i>) Liebet den Herrn, alle Seine Heiligen! Die Gläubigen behütet der Herr und vergilt reichlich dem, der Hochmut übet.
2	2 ^r	Recitativo secco (<i>Basso</i>) Ihr stolzen ! prangt doch ô ¹² so sehr in eitlem Glück in Pracht u. Kleidern. Wo schwebt ihr ach auf einem Meer wo Klippen sturm u. Bluth ¹³ gefähr ¹⁵ sind wie leicht kan euer Glücks schiff scheitern. Ein rauher Todtes Wind kan euch die ihr so prächtig thut u. eurem Lachen	Recitativo secco (<i>Basso</i>) Ihr stolzen ! prangt doch ô so sehr in eitlem Glück in Pracht u. Kleidern. Wo schwebt ihr ach auf einem Meer wo Klippen sturm u. Bluth gefähr. sind wie leicht kan euer Glücks schiff scheitern. Ein rauher Todtes Wind kan euch die ihr so prächtig thut u. eurem Lachen	Secco-Rezitativ (<i>Bass</i>) Ihr Stolzen! Prangt doch nicht so sehr in eitlem Glück, in Pracht und Kleidern. Wo schwebt ihr? Ach auf einem Meer, wo Klippen, Sturm und Flut ¹⁴ gefährlich sind. Wie leicht kann euer Glücksschiff scheitern. Ein rauer Todeswind kann euch, die ihr so prächtig tut, und eurem Lachen

⁹ Ps 31, 24.

¹⁰ A₁-Stimme, T. 6 ff, Textänderung: Lobet statt Liebet (Das ursprüngliche Liebet wurde mit Bleistift mehrfach in Lobet abgeändert).

Hinweis:

In

Johann Arnd's, | gewesenen General-Superintendent des Fürstenthums Lüneburg, | sechs Bücher | vom wahren Christenthum. | [Schmuckemblem] | [Linie] | Berlin, 1841. | Bei Ferdinand
Kubach., S. 832, Ziffer 26. Gebet um Schutz wider die Feinde und Verfolger

gibt es folgende Textstelle:

Lobet den Herrn, alle seine Heiligen ; die Gläubigen behütet der Herr, und vergilt denen reichlich, die Hochmuth üben.

Vielleicht dachte der unbekannte Sänger/die unbekannte Sängerin der A₁-Stimme an diesen Text.

(Zitiert wurde aus einem Digitalisat des Arndschen Werkes; Original: Harvard University; digitalisiert von Google; Link: <http://books.google.de/books?id=HEtAAAAYAAJ&hl>).

¹¹ Schreibweise auch *h̄*.

¹² ô = Abbraviatur für nicht [Grun, S. 262].

¹³ Partitur, T. 7, Schreibfehler: Bluth statt Flut.

B-Stimme, T. 7: Bluth (der ursprüngliche Text Bluth wurde zu Flut verbessert).

¹⁴ Vgl. vorangehende Fußnote.

¹⁵ ...*h̄* = Abbraviatur für ...lich (gefähr^{h̄} = gefährlich).

		auch eh' ihrs meynt ein Jamer Ende machen.	auch eh' ihrs meynt ein Jamer Ende machen.	auch eh' ihr's meint ein Jammerende machen.
3	2 ^r	Aria (<i>Basso</i>) stolze Brüder legt doch Pracht u. Purpur nieder zieht den schmuck der Demuth an. Dünckt es euch ihr habt hier ein Himmelreich u. wolt dort dergleichen hoffen ? nein diß stehet dem nicht offen der hier so wie ihr gethan.	Aria (<i>Basso</i>) stolze Brüder legt doch Pracht u. Purpur nieder zieht den schmuck der Demuth an. Dünckt es euch ihr habt hier ein Himmelreich u. wolt dort dergleichen hoffen ? nein diß stehet dem nicht offen der hier so wie ihr gethan.	Arie (<i>Bass</i>) Stolze Brüder, legt doch Pracht und Purpur nieder, zieht den Schmuck der Demut an! [fine] Dünkt es euch, ihr habt hier ein Himmelreich und wollt dort dergleichen hoffen? Nein! Dies stehet dem nicht offen, der hier so wie ihr getan.
		Da Capo	Da Capo	da capo
4	3 ^v	Recitativo secco (<i>Tenore</i>) Ihr, die ihr niedrig lebt u. seyd in aller Augen klein ihr müßt wenn sich die Welt in Ehre Lust u. Pracht erhebt, arm, elend u. verachtet seyn ; stoßt euch doch ô hieran. Denckt, wie so leicht zerfällt der Reichen schmuck der stolzen Prangen denckt wie Gott alles ändern kan. Wie kan ein Lazary ¹⁶ so bald zur Himels Lust gelangen der schlemmer wird schnell hingerafft u. muß hin in die Hölle gehen. So leicht kan Gott so stürzen als erhöhen.	Recitativo secco (<i>Tenore</i>) Ihr, die ihr niedrig lebt u. seyd in aller Augen klein ihr müßt wenn sich die Welt in Ehre Lust u. Pracht erhebt, arm, elend u. verachtet seyn ; stoßt euch doch ô hieran. Denckt, wie so leicht zerfällt der Reichen schmuck der stolzen Prangen denckt wie Gott alles ändern kan. Wie kan ein Lazary so bald zur Himels Lust gelangen der schlemmer wird schnell hingerafft u. muß hin in die Hölle gehen. So leicht kan Gott so stürzen als erhöhen.	Secco-Rezitativ (<i>Tenor</i>) Ihr, die ihr niedrig lebt und seid in aller Augen klein, ihr müsst, wenn sich die Welt in Ehre, Lust und Pracht erhebt, arm, elend und verachtet sein; stoßt euch doch nicht hieran. Denkt, wie so leicht zerfällt der Reichen Schmuck, der Stolzen Prangen. Denkt, wie Gott alles ändern kann. Wie kann ein Lazarus ¹⁷ so bald zur Himmelslust gelangen? Der Schlemmer wird schnell hingerafft und muss hin in die Hölle gehen. So leicht kann Gott so stürzen als erhöhen. ¹⁸

¹⁶ T-Stimme, T. 15, Schreibweise: Lazarys statt Lazary.

¹⁷ Vgl. vorangehende Fußnote.

¹⁸ „so stürzen als erhöhen“ (dicht.): „so[wohl] stürzen als [auch] erhöhen“

5	4 ^r	Duetto/Aria ¹⁹ (<i>Alto₂, Tenore</i>)	Duetto/Aria (<i>Alto₂, Tenore</i>)	Duett/Arie (<i>Alt₂, Tenor</i>)
		Freuet euch ihr Freunde ²⁰ Gottes	Freuet euch ihr Freunde Gottes	Freuet euch, ihr Freunde Gottes ,
		euer Jammer euer Leyd	euer Jammer euer Leyd	euer Jammer, euer Leid
		währt nur eine kleine Zeit.	währt nur eine kleine Zeit.	währt nur eine kleine Zeit. [fine]
		Lachen andre eurer Plage	Lachen andre eurer Plage	Lachen andre eurer Plage,
		nur getrost es kōmen Tage	nur getrost es kōmen Tage	nur getrost! es kommen Tage,
		da die stolzen Spötter weinen	da die stolzen Spötter weinen	da die stolzen Spötter weinen.
		da wird euer Trost erscheinen	da wird euer Trost erscheinen	Da wird euer Trost erscheinen,
		drob ihr euch unendlich freut.	drob ihr euch unendlich freut.	drob ²¹ ihr euch unendlich freut.
		Da Capo	Da Capo	da capo
6	5 ^v	Recitativo secco (<i>Basso</i>)	Recitativo secco (<i>Basso</i>)	Secco-Rezitativ (<i>Bass</i>)
		Muß gleich ein Freund des Herrn	Muß gleich ein Freund des Herrn	Muss gleich ein Freund des Herrn
		zuleßt den Todt wie andre auch erleiden	zuletzt den Todt wie andre auch erleiden	zuletzt den Tod – wie andre auch – erleiden ²² ,
		was ist's ! er stirbt vergnügt u. gern	was ist's ! er stirbt vergnügt u. gern	was ist's! Er stirbt vergnügt und gern.
		sein Geist stirbt òt er zieht ins Himmels Herrlichkeiten.	sein Geist stirbt òt er zieht ins Himmels Herrlichkeiten.	Sein Geist stirbt nicht, er zieht ins Himmels ²³ Herrlichkeiten.
7	6 ^r	Choral (<i>Canto, Alto_{1,2}, Tenore, Basso</i>)	Choral (<i>Canto, Alto_{1,2}, Tenore, Basso</i>)	Choral ²⁴ (<i>Canto, Alt_{1,2}, Tenor, Bass</i>)
		sterb ich bald so kōm ich abe	sterb ich bald so kōm ich abe	Sterb' ich bald, so komm ich abe ²⁵
		von der Welt Beschwerlichkeit	von der Welt Beschwerlichkeit	von der Welt Beschwerlichkeit,
		ruhe biß zur vollen Freud	ruhe biß zur vollen Freud	ruhe bis zur vollen Freud',
		u. weiß daß im finstern Grabe	u. weiß daß im finstern Grabe	und weiß, dass im finstern Grabe
		Jesus ist mein helles (Licht) ²⁶	Jesus ist mein helles (Licht)	Jesus ist mein helles Licht.
		meinen Jesum laß ich nicht. ²⁷	meinen Jesum laß ich nicht.	Meinen Jesum lass ich nicht.

¹⁹ Bezeichnung Duetto in der A₂- und T-Stimme, Bezeichnung Aria in den Vln₂-, C-, B-Stimmen.

²⁰ Partitur (T-Linie), T. 15: die ursprünglichen *Knechte* wurden mit *Freunde* überschrieben.

²¹ drob (alt.): weswegen.

²² „Muss gleich ein Freund des Herrn | zuletzt den Tod – wie andre auch – erleiden“ (dicht.): „Obwohl ein Freund des Herrn zuletzt den Tod – wie andre auch – erleiden muss“.

²³ „ins Himmels“ (dicht.): „in des Himmels“.

²⁴ 5. Strophe des Chorals „Ach, was soll ich Sünder machen“ (1661) von Johann Flittner (* 1.11.1618 in Suhl (Thüringen); † 7.1.1678 in Stralsund).

²⁵ abe (alt.): ab, weg.

²⁶ Partitur, T. 47, Schreibfehler: In allen 4 Stimm-Linien wurde das Wort *Licht* vergessen.

²⁷ A₁-Stimme: Die Textunterlegung von *Jesum laß ich nicht* fehlt.

Transkription: Dr. Bernhard Schmitt
Version/Datum: V-01/06.03.2012
Copyright ©: Dr. Bernhard Schmitt

Anhang

Anmerkungen zum Choral « Ach, was soll ich Sünder machen »

Verfasser des Chorals:

Johann Flittner (auch Flitner; * 1.11.1618 in Suhl/Thüringen; † 7.1.1678 in Stralsund); Kirchenliederdichter, Diakon in Pommern.²⁸

Erstveröffentlichung:

1661; *Himmlisches | Lust-Gärtlein/ | In welchem zu finden: | allerhand außerlesene schöne | Beicht- | Communion- | Gebet- | Historien- Und | Lieder- | Blümlein/ | Gepflanzet auß dem grossen Paradiß-Garten | der h. Schrift/ und reinen Kirchen-Lehrern | Von | JOHANNE FLITNER, | Predigern zu Grimmen in Vor-Pommern. | [Schmuckemblem] | In Verlegung des Autoris. | [Linie] | Greiffswald/ | Druckts Matthaeus Döischer/ der Acad. Buchdr. 1661.*^{29, 30}

Choral verwendet in:

Mus ms 449/32 (GWV 1142/41): 5. Strophe (Sterb ich bald so komm ich abe)

Melodie(n) zum Choral aus Mus ms 449/32:

- Die ursprüngliche Melodie stammt nicht – wie oft angegeben – von Flittner, sondern Flittner hat sie entnommen aus **Enoch Gläser**³¹: *Schäffer=Belustigung, oder zur Lehr und Ergötzlichkeit angestimmter Hirthenlieder, Erstes und anderes Buch. Nebenst zugehörigen Melodien, ausgefärtiget von Enoch Gläsern, aus Schlesien. Altdorf. 1653. Zweites Buch. Nr. 28: weltliche Weise zu dem Text Sylvius ging durch die Matten.*^{32, 33}
- *CB Graupner 1728, S. 6:* Melodie zu Ach was soll ich | Sünder machen; von Graupner in der Kantate mit rhythmischen Anpassungen verwendet.
- *CB Harmonischer Liederschatz 1738, S. 142:* Melodie zu Ach! was soll ich Sünder machen; gleicht jener aus *CB Graupner 1728, S. 6* bis auf unwesentliche Änderungen.
- *CB Portmann 1786:* —
- *Kümmerle, Bd. I, S. 7:* Melodie zu Ach was soll ich Sünder machen; gleicht jener aus *CB Graupner 1728, S. 6* bis auf unwesentliche Änderungen.

²⁸ Bautz, Friedrich Wilhelm in *bbkl, Bd. II, Spalte 61*

²⁹ • *Fischer-Tümpel, Bd. VI, S. 120, Nr. 695.*

• Nach *Fischer, Bd. I, S. 26 f* entstand die Dichtung bereits 1659 und wurde im Jahre 1661 in das o. a. *Himmlische Lust-Gärtlein* übernommen (5. Teil: *Suscitabulum Musicum, d. i. Musicalisches Weckerlein, welches in sich begreiftt allerhand schöne, neue und geistreiche Buß-, Beicht-, Abendmahls-, Dank-, Morgen-, Tisch-, Abend-, Himmel-, Höllen- und andere andächtige Lieder, welche sich fein zu denen vorbergehenden Tractätlein schicken, gar artig zu denselben gezogen und mit großem Nutzen gebraucht werden können. Solches hat aus den neuesten und lieblichsten Autoribus verfertigt J. Flittnerus, Sula-Hennebergicus, Prediger in Grimmen. [Koch, Bd. III, S. 445]).*

• Ebenfalls bei *Koch a. a. O.* sind die restlichen Teile aufgeführt:

1. Soliloquium confessorium, d. i. Beicht-Gespräch zwischen Christo und einem armen Sünder.
2. Soliloquium Eucharisticum, d. i. Abendmahls-Gespräch.
3. Thymiana Quotidianum, d. i. tägliches Räuch-Opffer.
4. Armamentarium Historicum, d. i. historische Rüst-Kammer.
5. *Suscitabulum Musicum, d. i. Musicalisches Weckerlein* zc.

³⁰ Bei *Koch, Bd. III, S. 444:*

Himmlisches Lust-Gärtlein, in welchem zu finden: Allerhand schöne Beicht- und Communion-Gebet, Historien- und Lieder-Blümlein, gepflanzet auß dem grossen Paradiß-Garten der h. Schrift und reinen Kirchen-Lehrern von J. Flittnern, Prediger zu Grimmen in Vor-Pommern. In Verlegung des Autoris. Greiffswald, Druck des Matthäus Döischer, der Academia Buchdrucker. 1661.

³¹ **Enoch Gläser** (* 2.3.1628 in Landeshut/Schlesien; † 12.9.1668 in Helmstedt); deutscher Jurist und Pastoraldichter der Barockzeit.

³² *Kümmerle, Bd. I, S. 7 f; Fischer a. a. O.*

³³ Vollständigen Text und Melodie zu *Sylvius ging durch die Matten* siehe *Zahn, Bd. II, S. 440, Nr. 3573a.*

- *Zahn, Bd. II, S. 440 f, Nr. 3573b – 3577:*
Davon gleicht die Melodie Nr. **3573b** jener aus *CB Graupner 1728, S. 6* bis auf unwesentliche Änderungen.

Hinweise, Bemerkungen:

Es gibt einen Choral (Verfasser unbekannt), der mit ähnlichen zwei Zeilen beginnt wie „Ach, was soll ich Sünder machen“, sich jedoch in den nachfolgenden Versen sowie in der Anzahl der Strophen (9 vs. 7) grundsätzlich von ihm unterscheidet:

Ach, was soll ich Sünder machen; | mein Gewissen klagt mich an: | ich verließ der Tugend Bahn. | Ohne über mich zu wachen, | eilte ich in eiflem Sinn, | selbst in mein Verderben hin.

Der Choral ist z. B. abgedruckt in

Egli, Johann Heinrich (Hrsg.): Neues Gesangbuch zu Beförderung der häuslichen und öffentlichen Andacht. Auf Verordnung des Directoriums Augsburger Confession zu Straßburg neu herausgegeben. Straßburg; zu haben bey J. H. Heitz, Akademie-Buchdrucker, 1808. S. 83, Nr. 106.

Im Volksliederarchiv³⁴ wird der beschriebene Choral fälschlicherweise als (Zitat) „eine spätere Version des Textes“ (d. i. der Choral von Flittner) interpretiert.

³⁴ <http://www.volksliederarchiv.de/text2987.html>

Versionen des Choral:

Version nach <i>Fischer-Tümpel, Bd. IV, S. 447, Nr. 546</i>	Version nach <i>GB Darmstadt 1710, S. 137 f, Nr. 227.</i>	Version nach GB Salomons Liebesmahl, S. 345 ff, Nr. 250. ³⁵
Omnia si perdam, JESUM servare studebo ! (d. i. Sollt ich alles andre missen, Ey! so will ich Jesum doch zu behalten seyn beflissen) ³⁶		
1. Ach ! was sol ich Sünder machen ? Ach ! was sol ich fangen an ? Mein Gewissen klagt mich an, Es beginnet auff zu wachen. Diß ist meine zuversicht : Meinen JESUM laß ich nicht.	Ach ! was soll ich Sünder machen? Ach ! was soll ich fangen an ? Mein gewissen klagt mich an/ Es beginnet aufzuwachen/ Diß ist meine zuversicht/ Meinen JESum laß ich nicht .	Ach ! was soll ich Sünder machen, Ach ! was soll ich fangen an ? Mein gewissen klagt mich an : Es beginnet aufzuwachen ! Dieß ist meine zuversicht : Meinen JESum laß ich nicht !
2. Zwar es haben meine Sünden Meinen JESum oft betrübt, Doch weiß ich, daß er mich liebt, Denn ER läßt sich gnädig finden. Drumb ob mich die Sünd ansicht, Meinen JESUM laß ich nicht.	2. Zwar es haben meine sünden Meinen JESum oft betrübt/ Doch weiß ich/ daß er mich liebt/ Und er läßt sich gnädig finden/ Ob mich gleich mein sünd ansicht/ Meinen JESum laß ich nicht !	2. Zwar es haben meine sünden Meinen JESum oft betrübt, Doch weiß ich, daß er mich liebt ; Denn er läßt sich gnädig finden : Drum ob mich mein sünd ansicht, Meinen JESum laß ich nicht !
3. Ob gleich schweres Creutz und Leyden, So den Christen oft entsteht, Mit mir hart darnieder geht, Sols mich doch von Ihm nicht scheiden. Et ist mir ins Hertz gericht : Meinen JESUM laß ich nicht .	3. Ob zwar schweres kreutz und leiden/ So bey Christen oft entsteht/ Mir sehr hart entgegen geht/ Solls mich doch von ihm nicht scheiden/ Er ist mir ins herz gericht/ Meinen JESum laß ich nicht.	3. Ob auch schweres creutz und leyden, So bey Christen oft entsteht, Gleichfalls über mich ergeht; Soll michs doch von ihm nicht scheiden. Er ist mir ins herz gericht : Meinen JESum laß ich nicht ;

³⁵ Des | himmlischen Salomons | erquickliches | **Liebes=Mahl**, | oer | heilige Vorbereitung | zum | **Tische des Herrn**; | in allgemeinen und besondern auf | allerley Personen gerichteten | **Buß= Beicht= und Communion=** | Gebeten und Seufzern, | samt Gewissensprüfung und Unterricht, | wie auch Sonn= Fest= und Feiertagsgebe= | ten und hierzu dienlichen Kupfern | bestehend. | Auf Begehren ans Licht gestellt | von | **Conrad Daniel Kleinnecht**, | weil. Evang. Pfarrer in Leipzig. | [Linie] | **Nebst einem Anhang**, | bey der Privatcommunion schwacher und kranker Leute dienlich. | [Linie] | WSM, 1779. | **bey Johann Conrad Wohler**.

Rotdruck im Original.

Original: Library of the University of Michigan

Digitalisiert: von Google am 14. Juni 2007

Link: <http://books.google.de/books?id=HGE3AAAAMAAJ&pg>.

³⁶ *Fischer-Tümpel a. a. O.* ; *Koch a. a. O.*

<p>4. Ich weiß wol, daß unser leben Nichts als nur ein Nebel ist, Denn wir hie zu dieser frist Mit dem tode sind umbgeben ; Drumb obs heute noch geschicht Meinen IESUM laß ich nicht.</p>	<p>4. Ich weiß wohl/ daß unser leben Offt nur als ein nebel ist/ Dann wir hie zu jeder frist Mit dem tode sind umgeben/ Obs gleich heute nicht geschicht/ Meinen IESum laß ich nicht.</p>	<p>4. Ich weiß wohl, daß unser leben Nur ein dampf und nebel ist ; Denn wir hie zu jeder frist Mit dem tode sind umgeben : Drum, obs heute noch geschicht, Meinen IESum laß ich nicht !</p>
<p>5. Sterb ich bald, so komm ich abe Von der Welt Beschwerlichkeit, Ruhe biß in voller freud Vnd weiß, daß im finstern Grabe Iesus ist mein bestes Licht: Meinen IESUM laß ich nicht.</p>	<p>5. Sterb ich bald/ so komm ich abe Von der welt beschwerlichkeit/ Ruhe bis zur vollen freud/ Und weiß/ daß im finstern grabe Iesus ist mein helles licht/ Meinen IESum laß ich nicht !</p>	<p>5. Sterb ich bald, so komm ich abe Von der welt beschwerlichkeit, Ruhe bis zur vollen freud ; Und weiß, daß im finstern grabe Iesus ist mein helles licht: Meinen IESum laß ich nicht !</p>
<p>6. Durch Ihn wil ich wieder leben, Denn ER wird zur rechten zeit Wecken mich zur Seeligkeit Vnd thut mirs aus Gnaden geben. Muß ich schon erst vors Gericht: Meinen IESUM laß ich nicht !</p>	<p>6. Durch ihn werd ich wieder leben/ Dann er will zu rechter zeit Wecken mich zur seeligkeit/ Und die ehren-krone geben. Muß ich schon erst fürs gericht/ Meinen IESum laß ich nicht.</p>	<p>6. Durch ihn werd' ich wieder leben, Denn er will zur rechten zeit Wecken mich zur seeligkeit, Und sie mir aus gnaden geben. Muß ich schon erst vors gericht, Meinen IESum laß ich nicht !</p>
<p>7. Drumb, O IESU, soltu bleiben, Biß ich komme an den Orth, Welcher ist des Himmels Pfort. Darumb auch thu einverleiben Meine Seele deinem Licht : Meinen IESUM laß ich nicht.</p>	<p>7. IESu/ du solt mein verbleiben/ Bis ich komme an den ort/ Welcher ist der himmels-port/ Und daselbst auch einverleiben Meine seele deinem licht/ Meinen IESum laß ich nicht.</p>	<p>7. Mein, o IESu ! solt du bleiben, Bis ich komme an den ort, Welcher ist der himmelsport, Da du denn wirst einverleiben Meine seele deinem licht : Meinen IESum laß ich nicht.</p>

—	—	† ³⁷ 8. JEsu ! wenn ich dich besitze, Frag' ich gar nichts nach der welt, Ja der himmel mir mi[s]ßfällt ; Ohne dich ist er nichts nütze: Drum, wenn welt und himmel bricht Meinen JEsu laß ich nicht !

³⁷ Die 8. Strophe stammt nicht von Flittner; Autor unbekannt.

Quellen

<i>bbkl</i>	Biographisch–Bibliographisches Kirchenlexikon Verlag Traugott Bautz GmbH, Nordhausen in www.bbkl.de
<i>CB Graupner 1728</i>	Graupner, Christoph (Hrsg.): Neu vermehrtes Darmstädtisches Choral-Buch, In welchen nicht alleine bishero ge- wöhnliche so wohl alt als neue Lieder enthalten / sondern auch noch beyden= theils aus meh- rern Gesang-Büchern ein Zusatz geschehen/ zum Nutzen und Gebrauch vor Kirchen und Schulen hiesiger Hoch-Fürstl. Landen. Mit hoher Approbation und vieler Verlan- gen verfertigt von Christoph Graupnern/ Hoch-Fürstl. Hessen-Darmstädtischen Capell-Meister. 1728. [handschriftlich hinzugefügt] [Linie] MDCCXXVII; GWV 1177/28 Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus 1875
<i>CB Harmonischer Liederschatz 1738</i>	König, Johann Balthasar (Hrsg.): Harmonischer Lieder-Schatz, oder Allgemeines Evangelisches Choral-Buch, welches die Melodien derer so wohl alten als neuen bis hieher eingeführten Gesänge unsers Teutschlandes in sich hält; Auch durch eine besondere Einrichtung dergestalt verfasst ist, daß dieselbige Lieder, so man nicht zu singen gewußt, nummehr mit ihren behörigen Melodien gesungen, und mit der Orgel oder Clavier accompagnirt werden können. Ferner finden sich darinnen die Melodien derer Hundert und Funffzig Psalmen Davids/ Wie solche in denen Gemeinden der Reformirten Kirche gesungen werden/ benebst denen Französischen Liedern, so viel deren bis izo bekannt worden ; Zum Lobe Gottes und Be- förderung der Andacht aufs sorgfältigste zusammen getragen, anbey durchgehends mit einem modernen General-Bass versehen, und samt einem Vorbericht in dieser bequemen Form ans Licht gestellet von Johann Balthasar König, Directore Chori Musices in Franckfurt am Mayn. [Doppellinie] Auf Kosten des Autoris. Anno 1738. Verein für Heimatgeschichte, Ober-Ramstadt, Inv. Nr. 1740
<i>CB Portmann 1786</i>	Portmann, Johann Gottlieb (Hrsg.): Neues Hessendarmstädtisches Choralbuch mit höchster Landesfürstlichen Genehmigung herausgegeben. [Schmuckemblem: Hessischer Löwe Schwert und Schild in den Vorderpranken haltend] [Linie] Verlegt von der Buchhandlung der Fürstl. Invaliden- und Soldaten-Waisenanstalt. [Schmucklinie] Darmstadt, 1786. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus. 1876
<i>Fischer</i>	Fischer, Albert Friedrich Wilhelm: Kirchenliederlexikon, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, Hildesheim, 1967
<i>Fischer-Tümpel</i>	Fischer, Albert Friedrich Wilhelm und Tümpel, Wilhelm: Das deutsche evangelische Kirchenlied, Verlag C. Bertelsmann, Gütersloh, 1904
<i>GB Darmstadt 1710</i>	Das neueste und nummehr Vollständigste Darmstädtische Gesang-Buch / Darinnen Geist- und Trostreiche Psalmen und Gesänge Herrn D. Martin Luthers Und anderer Gottseeliger Evangelischer Lehr-Bekemmer: ... DANESMÄR Drucks und Ver- lags Henning Müllers Im Jahr 1710. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, 41/1238 ³⁸
<i>GB Darmstadt 1710- Perikopen</i>	Episteln und Evangelia Auff alle Sonntage / Wie auch Auff die hohe Feste / ... GZEEEM Drucks und Verlags Henning Müllers Im Jahr Christi 1710. in <i>GB Darmstadt 1710</i>
<i>Grun</i>	Grun, Paul Arnold: Schlüssel zu alten und neuen Abkürzungen; C. A. Starke Verlag, Limburg/Lahn, 1966.
<i>Katalog</i>	Katalog Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek

³⁸ Das *GB Darmstadt 1710* stammt – wie ein handschriftlicher Eintrag auf der Rückseite des Titels ausweist – aus dem Besitz der Landgräfin **Elisabeth Dorothea von Hessen-Darmstadt** (* 24. April 1676 in Darmstadt; † 9. September 1721 in Hom-
burg): *Elisabetha Dorothea Vermählte | und Gebörne Landgräffin | zu Hessen in pp | Höingen den 9ten 7bris: 1711.* (Höingen
[heute: 35410 Hungen], 9. September 1711; private Mitteilung von Herrn Dr. Rainer Maaß, Hessisches Staatsarchiv Darm-
stadt vom 15.3.2010.)

<i>Koch</i>	Koch, Eduard Emil: Geschichte des Kirchenlieds und Kirchengesangs ..., Verlagshandlung Christian Belser, Stuttgart, 1867
<i>Kümmerle</i>	Kümmerle, Salomon: Encyklopädie der evangelischen Kirchenmusik. Bearbeitet und herausgegeben von S. Kümmerle, Druck und Verlag von C. Bertelsmann, Gütersloh, 1888
<i>LB 1912</i>	Die Lutherbibel von 1912 in www.digitale-bibliothek.de
<i>Noack</i>	Noack, Friedrich: Christoph Graupner als Kirchenkomponist; rev: Moser, Hans Joachim; Wiesbaden, Breitkopf & Härtel, 1960
<i>Zahn</i>	Zahn, Johannes Christoph Andreas: Die Melodien der deutschen evangelischen Kirchenlieder aus den Quellen geschöpft und mitgeteilt; Hildesheim, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, 1963